

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken.
12 Monate: 5.-
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Geseneralallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. * Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. * Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen



Da nach § 17 der Jahresbeiträge verfallen ist, so ersuche ich die Herren Vereinskassiere, welche mit dem Beitrag noch im Rückstand sind, dringend denselben innert 8 Tagen an Unterzeichneten einzusenden nebst einem kurzen Mitgliederverzeichnis.

Mit kollegialischem Sportsgruss!

Der Kassier des O. R. B.
Jac. Riegger-Keller, Gossau.

Velo-Club Rorschach.

Die Generalversammlung vom 18. Jan. a. e. bestellte die Kommission für das laufende Rechnungsjahr wie folgt:

Präsident: J. Labonté.
Vizepräsident: F. Hermann.
Aktuar: Th. Fatzer.
Kassier: L. Gärtner.
Beisitzer: D. Eisenmann.
Fahrtwart: J. Labonté.

Namens des Velo-Club Rorschach:

Der Präsident: J. Labonté.
Der Aktuar: Th. Fatzer.

Velo-Club Zürich IV.

Der Velo-Club Zürich VI hat in seiner Generalversammlung vom 6. Februar seinen Vorstand pro 1899 wie folgt bestimmt:

Präsident: Fritz Kerber.
Vizepräsident: Franz Riede.
Aktuar: Hrsh. Zehnder.
Kassier: Emil Utzinger.
Captain: Franz Riede.
Beisitzer: Jb. Müller.
Ernst Ackermann.

Als Clublokal wurde wieder das seitherige: Hotel Sonne Unterstrass bestätigt.

F. C. Bern.

Der Fussball-Club Bern erlaubt sich für das laufende Jahr sein Komitee bekannt zu geben. Dasselbe besteht aus:

Präsident: Dr. Rob. Vogt.
I. Captain: W. Müller.
Aktuar: P. Schaffroth, Hotelgasse 12.

Nachdruck verboten!

Feuilleton.

Des Radlers Traum.

Humoristische Erzählung von J. E. jgr.

Am frühen Morgen eilte Max in vollständigem Radfahrerkostüm das Rad zu holen, das er, um der Ueberraschung um so sicherer zu sein, nicht nach Hause genommen hatte. Dann fuhr er vor seiner Wohnung vor und klingelte nun mit seiner Glocke so lange, bis Martha, die gewöhnlich auf das Klingeln von Velo Fahrern hin an das Fenster eilte, darauf aufmerksam wurde und schnell öffnete sie das Fenster. Kaum traute sie ihre Augen und erst als Max ihr ein triumphierendes „Guten Morgen!“ zurief, überzeugte sie sich von der Realität dieses Bildes.

„Ei, guten Morgen, Herr L.! Sie scheinen ja mit Radlergeschwindigkeit ihre Meinung über das Velofahren geändert zu haben. Ach, was für ein herrliches Rad Sie da haben! Wie haben Sie nur so schnell so gut fahren lernen können?“ Dabei klatschte sie wirklich erfreut in ihre Hände. Max war unterdessen nicht etwa abgestiegen, nein, er musste doch seiner Bewun-

Kassier: F. Caspari.
Zeugwart: W. Schärer.
Clublokal: Hotel de la Poste.
Schriftstücke beliebe man an den Aktuar, Hrn. Paul Schaffroth, Hotelgasse 12, zu senden.
Fussball-Club Bern:
I. A.: W. Müller, cand. chem.
I. Captain.

Velospport.

Der Velo-Club Zürich IV hat dem Dichter des Prologes für seine am 30. Oktober letztes Jahr stattgefundenen Fahnenweihe, Herrn J. M. Allenspach, dieser Tage als Anerkennung ein prachtvolles Geschenk in Form einer in Gold gefassten Bernsteinspitze überreichen lassen. Wir haben seiner Zeit den schönen Weiheprolog wiedergegeben.

Sechs-Tagereisen in San Francisco. Die New-Yorker sechstägige Menschenschinderei hat ihre Wiederholung gefunden. Der Schauplatz der neuerlichen Menschenschinderei ist San Francisco. Montag nachts 12 Uhr hat das Rennen begonnen. Unter den Teilnehmern befinden sich unser Landsmann Frédéric, Miller, Waller, Pierce und Gimm.

Ueber den bisherigen Verlauf des Rennens liegen uns die folgenden telegraphischen Mitteilungen vor:

29 Stunden: Gemm 547 Km., Pierce 545 Km., Miller 539 Km., Nowm 530 Km., Barnaby 529 Km., Stevens 528 Km., Lawson 520 Km., Teddy Halle 523 Km., Albert 516 Km., Ashinger 514 Km., Frédéric 512 Km., Julius 503 Km.

Amerikanische Schleudervera. Eine sächsische Firma, welche nicht die geringste Ahnung vom Fahrradhandel hatte, übernahm im Vorjahr den Vertrieb der amerikanischen „Klondyke“-Räder. Das Facit war, dass die Firma in Konkurs geriet und nun ein Cirkular an ihre Gläubiger richtete, in welchem es unter anderem heisst:

„Fast kein Rad war vollständig, an dem einen fehlte dies, an anderen jenes, entweder Sattel, eine Luftpumpe, oder es waren Schutzhölzer defekt. Die Räder waren alle ganz krumm gezogen und mussten nachgespannt werden. Die Röhre waren vorher nicht poliert, über die Rostflecke war einfach die Emaille gestrichen; wenn jemand 8 Tage darauf ge-

fahren war, fiel die Emaille ab, die Vernickelung war schlechter als beim Muster. In den Kugellagern lagen statt einer Kugel neben der anderen Blechkranze, in diese waren Löcher gestanzt und darin lagen die Kugeln. Unser Lieferant schrieb zwar, dieses sei die neueste „amerikanische Erfindung“, die Zeitungen brühten grosse Artikel darüber, unsere Kunden aber fassten die Sache wieder anders auf, die schrieben, das wäre amerikanischer Schund. Am tollsten war die Sache mit den Gummis; dieselben waren rissig, alt und sprödig, die Innenschläuche unzählige Male geflickt und ausgebessert, sie hielten keine Luft. Die Sättel, statt wie beim Muster schön weich, waren bockhart; die Pedale, statt von starkem Metall und gut vernickelt wie beim Muster, waren bei der Lieferung verrostet und von Blech gestanzt. Auch die Lagerschalen und Konusse waren geringer als beim Muster. Kurzum, diese Ware in Stand zu setzen, mussten viele Neuanschaffungen gemacht, viele Löhne gezahlt werden. Die zwar schlechten, von uns reparierten Räder verkauften wir wohl teurer, jedoch Kassakunden fanden wir nicht dafür. Die Abnehmer für so geringe Qualitäten waren auch eine geringere Kundschaft und diese zahlte in Wechseln. Ein grosser Teil dieser Wechsel kam leider retour. Die Kunden wollten oder konnten nicht zahlen, da auch deren Abnehmer wegen der schlechten Qualität Zahlung verweigerten, überdies noch Schadenersatz verlangten u. s. w.

Hiezu bemerkt die „Rad-Welt“, der wir diese Mitteilung entnehmen, ganz richtig, dass man sich vor amerikanischer Schleudervera hüten und nicht durch billige Anpreisungen dazu verleiten lassen soll, von Bazaren oder Winkelfirmen zu kaufen, sondern dass man bei Ankauf eines Fahrrades eine solide Händlerfirma zu Rate ziehen möge.

Interessante Interviews.

Ein Berichterstatter der New-Yorker „World“ hat am letzten Abend des Sechs-Tagereisens zwischen 7 und 8 Uhr, also wenige Stunden vor Schluss des Rennens, Charles W. Miller, den Sieger, dessen Braut Genèvevie und dessen Trainer John West interviewt. Alle drei Interviewten diktierten dem „World“-Mann das, was sie zu sagen hatten, in die Feder.

Charles M. Miller äusserte sich, nach der Uebersetzung des N. W. Tagblattes wie folgt: Ich habe dieses Rennen in besserer Kondition überstanden, als mein vorjähriges Sechs-Tagereisen. Es war ein hartes Rennen, härter als das vorjährige, aber es war kein brutales Rennen. Ein Sechs-Tagereisen ist das Sicherste unter allen Langdistanzrennen. Ich gewann

ein 72 Stundenrennen in Paris und es tötete mich nahezu. Nach einem 72 Stundenrennen ist ein Sechstagerenrennen mit täglich 12 Stunden Rennen das schwerste, denn der Fahrer muss immer mit vollem Speed arbeiten. Kontinuierliche Sechs-Tagereisen sind die leichtesten, obwohl die Leute dies nicht glauben wollen.

Der Beweis dessen, was ich gesagt habe, ist meine derzeitige Kondition. Bei dem Start wog ich 153¹/₂ Pfund. Heute Abends um 6 Uhr hatte ich 154¹/₂ Pfund. Ich habe genau ein Pfund zugenommen.

Ich fuhr nicht nach einem Schema. Ich thue dies niemals. Ich trachtete, die Führung zu erlangen und sie zu behalten. Wenn ich aber auch hier und da zurückfiel, beängstigte mich dies nicht, denn ich wusste, dass ich in einem Sechs-Tagereisen sei und dass in dieser Zeit sich so Manches ereignen könne.

Am Mittwoch machte mir mein Magen einige Ungelegenheiten, aber Mr. John West, mein Trainer, brachte dies bald wieder in Ordnung. Ich lebe hauptsächlich von Reis, Hafermehl, Fleischbrühe und Apfeln, und ich ass sehr oft.

Man denkt nicht viel, wenn man in einem Sechs-Tagereisen fährt. Nach den ersten vierundzwanzig Stunden befindet man sich in einer Art Betäubung. In dem Denkvermögen fixieren sich gewisse Vorstellungen und bleiben da haften. Ich wusste, dass ich in Madison Square Garden sei, aber es war doch nicht ganz der Garden. Es war ein offenes Feld, gerade von der Grösse des Garden. Anstatt die Bahn zu umkreisen, fuhr ich durch die Wälder und über Ackerland. Und doch wusste ich, dass ich in Madison Square Gardens war. Das scheint spassig, ist aber die Wahrheit.

Ich bildete mir ein, ein Teil meiner Konkurrenten bestünde aus Spaniern, welche es versuchten, mich zu besiegen. Ich hatte die fixe Idee, dass die Spanier Himmel und Erde in Bewegung setzten, um mich zu besiegen. Und ich leistete ihnen verzweifelten Widerstand. Nach einer Weile war ich ermattet, und ich blickte auf Mr. West, um zu sehen, ob er darauf bestehe, dass ich mich für ewige Zeiten mit den Spaniern herumschlage.

Und noch etwas war dabei. Während ich dessen sicher war, dass die Spanier mich über Ackerland verfolgten — zuerst waren sie zu Pferde, wechselten aber nachher auf Bicycles — wusste ich auch, dass Waller und Pierce sich unter ihnen befänden, und dass diese zwei diejenigen seien, die ich am schärfsten zu beobachten hätte.

Meine schlechteste Zeit hatte ich heute Morgens. Es schien mir, als ob einige der anderen Konkurrenten sich mit einander besprochen hätten. Waller zu führen. Er nahm

schrei und rannte dem Mörder seiner Gans nach. So konnte Max also sein erstes Wettrennen bestehen, denn zahlen wollte er nicht, und es blieb ihm nichts anderes übrig, als sich aus dem Staube zu machen. Allerdings wusste er, dass ihm der Kleine nicht erreichen werde; aber er fürchtete, dass andere Leute, durch das Geschrei aufmerksam gemacht, ihn anhalten möchten. So war er denn froh, als die Strasse eine scharfe Ecke machte, und der Junge, der ihm beständig in einiger Entfernung folgte, nicht mehr sichtbar war. Es war aber auch höchste Zeit gewesen, denn kaum war er um die Ecke gebogen, als ihn auch schon ein Landjäger entgegengemak, der ihn aber, da er den Knaben noch nicht sah und nichts von dem Vorfall wusste, ohne weiteres vorbeiliess.

Doch kaum war er recht an ihm vorbei, so erschien auch schon der Knabe, erzählte dem Landjäger den Vorfall, und nun machte sich dieser auf die Beine hinter dem Radler her. Max lachte ihn zwar aus im vollen Bewusstsein seiner Ueberlegenheit an Schnelligkeit; aber nichts desto weniger schlug er ein ziemlich scharfes Tempo ein, da vor ihm ein Dorf lag, durch das er fahren musste, und wo vielleicht schon Leute die Verfolgung bemerkt hatten. Gleich am Anfang des Dorfes ging eine Frau auf der Strasse mit einem Korb voll Eier, Ge-

mal's seine Mütze und radelte dann um die nächste Ecke herum zur Stadt hinaus.

Die frische gute Morgenluft, das fröhliche Gezitscher der Vögel, das frische Grün der Natur, all' dies übte einen wunderbaren Reiz aus auf Max. Mit frohem Mute radelte er dahin und piff vergnügt ein Lied dazu. Seine Gemüthsart schien sich ganz geändert zu haben. Der frühere Stubenhocker war mit einem Male ein Freund der Natur geworden. Doch das Verhängnis nahete schnell. Max war, wie schon bemerkt, etwas kurzichtig und zum Teil deshalb, und zum Teil auch infolge davon, dass er im Geiste für einige Augenblicke gerade bei seiner Martha weilte, statt auf den Weg zu sehen, sah er nicht, wie eben eine Gänseherde über die Strasse watschelte, die von einem Knaben gehütet wurde. Als er durch die Rufe des Knaben und das Geschnatter der Tiere aufmerksam gemacht wurde, war es bereits zu spät zum Anhalten, und Max fuhr mit seinem Rad mitten in die Schaar hinein. Mit lautem Geschrei stoben die Gänse auseinander.

Unter Schluchzen zählt der Hirt die Häupter seiner Lieben, und sich, von zwanzig waren neunzehn noch geblieben. Max war einer Gans kurz über den Hals gefahren und hatte sie so erwürgt. Der kleine Gänschirt erhob ein Ge-

Cosmos * Cosmos

Den schweizerischen Cyclisten das
1^a schweizer. Fabrikat!

★ Händler! bevorzugt schweizerische Industrie. ★

Velofabrik Cosmos

Madretsch bei Biel.

5805



DEUTSCHE TRIUMPH-FAHRRAD-WERKE AG.
TRIUMPH CYCLE COMPANY LIMITED.
NÜRNBERG.
COVENTRY (ENGLAND)

Radfahrer - Taschenkalender

pro 1899

(Vademecum für Radfahrer)

unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg. gebunden,
handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette
Reparaturgarnitur für Pneumatik-Reifen.

Preis Fr. 1.50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und
Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: A. Saurwein,
Weinfelden. 6255

NEU! **Velodin** 1899

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von der feinst ausgeführten Velofabrik Zürich.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III

Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.



Mitglieds-Karten und Einladungs-Karten

für
Radfahrer-Vereine
empfiehlt
**Jean Frey, Buchdruckerei
zur Dianaburg.**

Zürich.

Radfahrer- * *

* * Diplome,

Schach-Diplome,

Flobert-Diplome,

Schützen-Diplome,

Rad-Plakate

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung
billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg

• • Zürich. • •

Billigste Möbelhalle

z. Brünelli

Joh. Binder, Froeschgasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettladen	30
Ober-, Untermatratze mit Keil	36
Chiffoniere	43
Spiegelschrank	150
Kommoden	42
Waschkommoden	40
Waschtische, 2plätzig	27
Nachtische	9
Tische, Hartholz	19
Tische, Tannen	16
Sessel	4.50
Divan	45
Sofa	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher.

Garnituren in jeder Preislage.

Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und
Wohnungseinrichtungen. 4853

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Aus-
führung.

Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

Liegenschafts- Agentur.

An- und Verkauf
und Verwaltung

4857
sowie Darlehens-Urmitlungen auf
Hypotheken besorgt zu billigen
Bedingungen und unter Zu-
sicherung reeller Geschäftsführ-
ung und strenger Diskretion

J. Knopfli,

a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Advokatur- & Inkassobureau

Hrch. Oggenfuss

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekannt prompte und rasche Erledi-
gung der Aufträge. 4831

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen
vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu
berücksichtigen.)

Rorschach. **Hotel Bodan**

Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche, Vorzügliche Getränke.
Veloremise. Wilh. Holzhäuser, Bes.
4858

Zürich. **M. Hildebrand,**

Froschgasse 11 (z. Brünelli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen,
Schürzen, Blousen, Jupons etc.
4835 Telephon.

Zürich. **Rudolf FÜRER,**

Papierhandlung, Barcaurartikel,
„Verbessertes Schaprograph“, bester und
billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-
tent Nr. 6449).
4848

Zürich. **Milch-Chocolade**

für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei
H. Erni-Bachoten,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. **Hotel Limmatquai**

2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürger-
liches Hotel.
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.

Ausschank feinsten offener Biere und selbst-
gekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs aufs angelegent-
lichste empfohlen. **K. Frauenfelder,** Propr

Zürich. **Meyer & Cie.**

zur Kronenhalle. 4864
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzeigen.

Zürich. **Hôtel du Jura.** J. Gugolz. Mitglied
M. R. V. Z. Veloremise. Diner à
Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50
und Fr. 1.75. 4833

Zürich. **Café-Restaurant National,**
24 Rindlermarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige
4839 Vereinslokale.

Zürich. **Café-Restaurant Continental**

vis-à-vis dem Theater. 4852
— Vereinslokal des V. C. Z. —



FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
JAGDGEWEHRE, MONTION
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfiehlt sich.
K. Schefer Büchsenmacher ZÜRICH

Zürich. **Couverts mit Firmadruck**

liefern ich meinen Kunden oder solchen, die
es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4.—

Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7

Stempel mit Medaillon

(Namen, Beruf und Ort)

Fr. 1.50

gegen Einsend-
ung des Betrages
franko Zusen-
dung, oder per
Nachnahme mit
20 Cts. Portozu-
schlag. 4872



G. Ed. Dörltsch

ZÜRICH

Stempel-Fabrik und
Gravieranstalt.

Anfertigung aller Arten Stempel für
jeden Zweck auf Anfrage billigst.

Horlogerie soignée

G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH.

4870 Spezialität in:

Chronometern

und Cyclometern

für Radfahrer

von 25 Fr. an.

Lieferant feinsten

Sportuhren (Remontoirs)

mit beliebigen Gravuren.



Bambus-Fahrräder.

3 Jahre Garantie.

Generalvertretung für die Schweiz: **A. Saurwein, Fahrradimport, Weinfelden.**

Allerorts solvente, tüchtige Vertreter gesucht!

Wo nicht vertreten liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: Aug. Bänziger, Börsenplatz; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.

Letztes Zeugnis: Herrn A. Saurwein, Weinfelden. Habe letzten Herbst eine mehrtägige Radtour mit „Bambusrad“ Modell IV in Graubündner Gegenden gemacht und bin nun gerne bereit Ihnen meine Anerkennung und Zufriedenheit zu bezeugen betreffend des leichten Ganges und der Stabilität der Maschine. Achtungsvoll! sig. Aug. Baenziger.